



Presstext zum honorarfreien Abdruck

Mit Pferdewissen den Stallbau planen

Ob Gruppen- oder Einzelhaltung in der Boxe, soll es den Pferden und Ponys wohl sein, lässt sich dies nur dank fundierter Kenntnisse über das angeborene Verhalten erreichen. Die Pferdeforscherin Iris Bachmann stand über Jahre hinweg der Equidenforschung von Agroscope in Avenches vor und konnte sich viel theoretisches und praktisches Wissen aneignen, das sie nun in ihrer neuen Tätigkeit als Projektleiterin beim Landwirtschaftlichen Bau- und Architekturbüro LBA in Ostermundigen einbringt. Davon profitieren die Pferde und ihre BesitzerInnen: Wenn es um die Planung eines Neubaus oder den Umbau eines bestehenden Gebäudes in einen Pferdestall geht, lassen sich bestmögliche Projekte ausarbeiten. Ein grosser Vorteil, weil Iris Bachmann bestens weiss, was bei den begrenzten Möglichkeiten und hohen planerischen Auflagen in unserem Land überhaupt umsetzbar ist. «Der Gute Stall» hat sich mit ihr über den Bau von Pferdeställen unterhalten.

Bei Agroscope waren Equiden Ihr Alltag. Wie sieht es heute aus bei einem Planungs- und Baubüro?

«Wenn eine Anfrage zu Pferdeställen kommt, wird sie in der Regel mir zugeteilt. Das ist nicht jeden Tag der Fall, wir werden aber doch zunehmend bei der Planung oder beim Bau von Pferdeställen beigezogen. Meist handelt es sich um Vorhaben innerhalb bestehender Betriebe, ab und zu geht es zuerst einmal um die Abklärung eines möglichen Projektes auf einer zum Kauf stehenden Parzelle. Ich darf für den ersten Kontakt jedes Mal vor Ort gehen. Kommt es dann zu einem Auftrag, betreue ich das Projekt weiter. Architektin bin ich natürlich nicht, dank der Einbettung in ein tolles Team im Büro Bern und der anderen LBA-Standorte stellt dies jedoch kein Problem dar. Als Planerin und Equidenspezialistin kann ich auf jeden Fall viel beitragen, um bestmögliche Lösungen auszuarbeiten. Die Freude an den Pferden und am Umgang mit den motivierten Tierhaltenden ist auch bei meiner neuen Tätigkeit wichtig. Das zu erfüllen fällt mir leicht und erfreut mich in jedem neuen Projekt.»

Der Bau von Pferdeställen respektive die Pferdehaltung wird in der enger werdenden Schweiz immer schwieriger. Wie geht man am besten vor?

«Ausserhalb der Bauzone unterliegt jegliches Bauvorhaben speziell strengen Reglementierungen. Dies gilt insbesondere für Pferdeställe, aber auch für andere landwirtschaftliche Projekte gelten diverse Vorschriften. Vorteilhaft ist, wenn die Kundschaft mit ihren Vorstellungen an uns herantritt und wir uns bereits in einer frühen Phase einbringen können. Es macht Spass, wenn wir dann gemeinsam das Potenzial auszuschöpfen vermögen, auch wenn aus raumplanerischer Sicht in der Landwirtschaftszone Grenzen gesetzt



sind. Man kann mit uns übrigens schon vor einem möglichen Kauf einer Liegenschaft oder eines Grundstücks Kontakt aufnehmen.»

Wie lässt sich planerisch eine hohe Lebensqualität für Pferde erreichen?

«Wichtig ist eine intelligente Raumgestaltung der Pferdeanlage, welche sowohl den Ansprüchen und Grundbedürfnissen der Tiere als auch der Pferdehaltenden und EigentümerInnen entspricht. Flexible Einteilungen ermöglichen Anpassungen ohne grossen Aufwand, wenn es die Situation erfordert. Es gilt, jedem Individuum gerecht zu werden, auch wenn es spezielle Bedürfnisse hat. Wenn genügend Fläche vorhanden ist, vereinfacht das die Planung und den Bau von Pferdebetrieben sehr. Das Verwenden von Kulturland für die Pferdehaltung wird allerdings oft kritisiert, da hier sinngemäss Lebensmittel produziert werden könnten. Wenn die Bewirtschaftung dieses Grünlandes, also der Pferdeweiden, jedoch sinnvoll erfolgt, geht es einerseits nicht verloren und kann andererseits verschiedene Umweltleistungen erbringen, die auf intensiv bewirtschaftetem Landwirtschaftsland nicht möglich sind. Hier kommt mir meine im letzten Jahr abgeschlossene Weiterbildung zur Biodiversitätsberaterin sehr zu Hilfe. Gerade weil Pferde über grössere Flächen verfügen sollten, lässt sich mit dem Pflanzen von Bäumen und Hecken und der extensiven Bewirtschaftung von Wiesland in dieser Richtung viel verwirklichen.»

Lässt sich bei den steigenden Temperaturen über Förderung der Biodiversität auch für Pferde etwas verbessern?

«Ja, natürlich: Bäume pflanzen, Bäume pflanzen. Welch angenehmes Mikroklima Bäume schaffen, merkt man sofort, wenn man sich in den Schatten ihrer Baumkronen begibt. Auf der Weide wie neben dem Stall und den Ausläufen. Pferde sollen stets die Wahl haben und denjenigen Platz aufsuchen können, der ihrem momentanen Bedürfnis am meisten entspricht. Wir leben bei unserer Stallbau-Planung somit ganz generell dem Prinzip nach, dass jede Kundin bzw. jeder Kunde, aber auch jedes Pferd die beste Lösung für sich aussuchen kann.»

Kontakt: Iris Bachmann, LBA Ostermundigen, Tel. 033 552 27 01,
bachmann@lba.ch; <https://lba.ch/ueber-uns/bern/>



Iris Bachmann (rechts) sucht mit ihrer Kollegin nach den besten Möglichkeiten für ein in Planung begriffenes Stallbauprojekt.